

Ein impressionistischer Realist

GARDING Die Weite der Eiderstedter Landschaft im Wandel der Jahreszeiten und dazu das Wechselspiel von Sonne und Wolken – das sind die oft wiederkehrenden Motive des Malers Hans Bohns. Mehr als 30 seiner Werke werden gegenwärtig im Alten Rathaus in Garding ausgestellt.

Er wurde 1919 in Poppenbüll geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend auf dem elterlichen Hof. Malen und Zeichnen waren schon damals seine Lieblingsbeschäftigung. Entgegen der elterlichen Planung wurde er zunächst nicht Landwirt, sondern Soldat und geriet 1944 in russische Gefangenschaft. „Mein kreatives Hobby hat mir während der harten Jahre geholfen, die seelische Not zu überwinden“, schrieb Bohns in seinem Buch „Aus meinem Leben“. 2006 starb er in Huje im Kreis Steinburg, wo er seit den 1950er Jahren zusammen mit seiner Frau einen Hof bewirtschaftete, viele Jahre als Bürgermeister tätig war und immer wieder Zeit fand, in seiner Heimat zu malen.

„Nicht die Natur schafft Kunst, sondern nur der vom Auge und vom Herzen bewegte Künstler.“ Diesen Schluss

zog Hans-Jürgen Krähe in seinem Festvortrag zur Eröffnung der Ausstellung im Alten Rathaus in Garding. Dieses sei auch Bohns als Landschaftsmaler gelungen, indem er das Gesehene und das Erlebte authentisch in Deckung gebracht habe. Deshalb habe er sich zutreffend auch als impressionistischer Realist be-



Nichte Heike Mayrl (l.) und Tochter Wiebke Schüder erinnern an Hans Bohns. BOK

zeichnet, dessen Naturbetrachtung stets mit Gefühlen verbunden gewesen sei.

Beeindruckt von dem enormen Publikumsinteresse zeigte sich der Vorsitzende des ausrichtenden Heimatbundes der Landschaft Eiderstedt, Hans Meeder, bei der Begrüßung der zahlreichen Besucher. Unter ihnen waren mehrere Familienangehörige Bohns' sowie der stellvertretende Landrat Jörg von Sobbe

und Amtsvorsteher Christian Marwig. Meeder dankte den Besitzern der Bilder für die Leihgaben sowie Karen Seggelke vom Förderverein für Kunst und Kultur Eiderstedt. Sie hatte zusammen mit ihrem Team bei der Gestaltung der Präsentation wertvolle Hilfe geleistet und lobte die harmonische Zusammenarbeit mit ihren Nachbarn beim ersten gemeinsamen Projekt. Eine CD mit Filmaufnahmen von dem Maler kann beim Heimatbund gegen eine geringe Gebühr erworben werden. Eine Geldspende überreichte dessen Nichte, Heike Mayrl, den Gastgebern. Zudem präsentierte sie eine Sammlung von Veröffentlichungen über Hans Bohns. Seine Tochter, Wiebke Schüder, erheiterte die Besucher mit einem Gedicht über seinen bewegten Tagesabläufe zwischen Ehrenamt und Malerei. Beide haben ihn als sehr wissbegierigen und besonders hilfsbereiten Menschen in Erinnerung.

Seine Bilder werden noch bis Freitag (10.) ausgestellt. Die Öffnungszeiten: donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr, dienstags von 10 bis 13 Uhr. *bdk*